

BLAULICHT

Vier Personen leicht verletzt

WINDESHEIM (hg). Vermutlich weil er zu schnell war, geriet ein 22-jähriger Mann mit seinem Auto am Freitag, 24. Mai, gegen 16 Uhr auf der K 47 von Windesheim kommend in Richtung Hergenfeld in einer leichten Rechtskurve auf der regennassen Fahrbahn über die Mittellinie und touchierte hierbei einen entgegenkommenden und mit drei Personen besetzten Wagen. Dieses Fahrzeug geriet daraufhin ins Schleudern, drehte sich um 180 Grad und kam neben der Straße auf einem Feldweg zum Stillstand. Die 45-

jährige Fahrerin und ihre beiden zwölfjährigen Kinder wurden hierdurch leicht verletzt. Der Unfallverursacher kam erst 100 Meter weiter zum Stehen und wurde ebenfalls leicht verletzt. Zeugen gaben noch an der Unfallstelle gegenüber der Polizei an, dass der junge Fahrer bereits zuvor auf der A61 „riskante Überholmanöver“ vollzogen habe. Die Verletzten wurden durch den Rettungsdienst in unterschiedliche Krankenhäuser verbracht. Der entstandene Sachschaden liegt nach Polizeiangaben bei rund 13000 Euro.

Fahrzeug brennt auf A61

DAXWEILER (bhw). Am späten Freitagabend musste die Feuerwehr aus Stromberg gegen 21.15 Uhr auf die A61 ausrücken. In Fahrtrichtung Rheinböllen war ein Auto wohl wegen eines technischen Defektes im Motorraum in Brand geraten. Die Insassen aus der Schweiz konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, verletzt wurde niemand.

Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle, die kurz hinter der Pfäfersgrabenbrücke lag, eintraf, stand das Fahrzeug bereits lichterloh in Flammen. Trotz des schnellen Eingreifens der 13 eingesetzten Kräfte brannte der Wagen vollständig aus. Unter schwerem Atem-

schutz rückten die Kräfte dem Feuer zu Leibe. Eine halbe Stunde dauerte es, bis die Flammen vollständig gelöscht waren. Verwendet wurden neben etwa 2000 Litern Wasser auch ein schaumartiger Löschmittelzusatz, der die Löschwirkung des Wassers noch verbessert. Zeitweise wurde die A61 während den Löscharbeiten aus Sicherheitsgründen in Richtung Norden voll gesperrt, da Rauch und Wasserdampf die Fahrbahn einnebelten und die Sicht für die passierenden Fahrzeuge behinderten. Nachdem der Rauch sich gelichtet hatte, konnte der Verkehr zumindest auf der linken Fahrspur an der Einsatzstelle vorbeigeleitet werden.



Hell in Flammen stand ein Kleinwagen aus der Schweiz am Freitagabend auf der A61. Foto: Benjamin Hilger

Unbekannte verwüsten Friedhof

LANGENLONSHEIM (hg). In der Nacht von Samstag auf Sonntag, 26. Mai, richteten bislang unbekannte Täter ein regelrechtes Chaos auf dem Langenlonsheimer Friedhof an. Grablichter und Mülltonnen wurden umgetreten, Kreuze herausgerissen und umhergeworfen sowie zahlreiche Blumen ausgerissen und zertrampelt. Die Täter verschafften sich vermutlich über ein

nach Guldental hin gerichtetes Rolltor Zutritt zum Friedhof. Der entstandene Gesamtschaden ist derzeit noch unüberschaubar, da rund 20 bis 30 Gräber angegangen wurden. Die Kriminalpolizei nahm die Ermittlungen auf.

Sachdienliche Hinweise werden an die Polizeiinspektion Bad Kreuznach unter der Rufnummer 0671/881110 erbeten.

Drogen statt Führerschein

BAD MÜNSTER AM STEINBERG (hg). Die Polizei kontrollierte am Samstag, 25. Mai, gegen 15.45 Uhr in der Straße „Zur Alsenz“ den 31-jährigen Fahrer eines Ford Fiesta. Den Beamten gegenüber gab der Mann zunächst an, dass er seinen Führerschein lediglich vergessen habe. Eine Überprüfung dieser Aussage ergab jedoch, dass der Fahrzeugführer seit Jahren nicht mehr im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Zudem stellten

die Beamten drogenbedingte Auffälligkeiten fest, die sich in einem Schnelltest bestätigten. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen und der Zündschlüssel sichergestellt. Den jungen Mann erwarten nun Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis und wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz. Hinzu kommt eine Ordnungswidrigkeitsanzeige wegen Fahrens unter Betäubungsmittel Einfluss.

Wohnanlagen zum Wohlfühlen

SENIORENRESIDENZEN Sozialminister Schweitzer schaut sich Projekte in Langenlonsheim und Bretzenheim an

Von Jens Fink

BRETZENHEIM. Der demographische Wandel ist eine der wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft. Dies betonte Sozialminister Alexander Schweitzer, der das Seniorenzentrum in Langenlonsheim und anschließend die Seniorenresidenz „Mediterraneo“ in Bretzenheim besuchte. Angesichts immer mehr älterer Menschen in der Gesellschaft sei das gegenüber dem stationären Pflegeheim errichtete Heim für betreutes Wohnen in Langenlonsheim dabei ebenso richtungweisend wie die Residenz „Mediterraneo“, da sie ein selbst bestimmtes Leben im Alter zuließe. „Denn die Menschen wollten heutzutage ihre Selbstständigkeit behalten und eine Wohnung beziehen, in der sie sich für lange Zeit wohl fühlen“, betonte Schweitzer. Dabei sei es vorteilhaft, dass die Residenz „Mediterraneo“ nicht etwa isoliert liege, sondern sich ins Dorf einfüge. „So leben die zukünftigen Bewohner nicht einsam, sondern befinden sich in einer guten Nachbarschaft“, erkannte Schweitzer.

„Es ist uns gelungen, für die ältere Generation mitten im Ort Wohnraum zu schaffen, der sich am Bedarf orientiert“, meinte Ortsbürgermeister Thomas Gleichmann. Und dieser Bedarf sei angesichts immer mehr individuell eingestellter und körperlich rüstiger Senioren vorhanden. Diese wünschten sich ein selbst bestimmtes Dasein in großzügig geschnittenen und komfortablen Wohnungen, betonte Gleichmann. Dieser Wohnform werde hier kombiniert mit medizinischen



Architekt Joachim Heymann (rechts) erläuterte den Besuchern, darunter Kommunal und Landespolitikern wie Sozialminister Alexander Schweitzer (5. v. rechts), die Besonderheiten der Residenz „Mediterraneo“. Foto: Jens Fink

Dienstleistungen, erläuterte Gudrun Brosche, stellvertretende Kreis-Geschäftsführerin des Roten Kreuzes. Dieses sei für medizinische Notfälle unter den Bewohnern gerüstet und habe zudem ein Betreuungsbüro in der Residenz eingerichtet. „Im großen Gemeinschaftsraum wollen wir noch verschiedene Angebote einrichten wie etwa einen stationären Mittagstisch oder eine Gymnastikgruppe“, betonte Brosche.

In der, optisch in warmen Farbtönen gestalteten Seniorenresidenz, stünden insgesamt 16 Wohnungen mit einer Grundfläche von 67 bis 80 Quadratmetern für potenzielle

Bewohner bereit, erläuterte der ausführende Architekt Joachim Heymann. Ein Wohnzimmer mit Essecke, Schlafzimmer, Küche und Bad sowie ein großer Balkon kennzeich-

» So leben die zukünftigen Bewohner nicht einsam, sondern befinden sich in einer guten Nachbarschaft. «

ALEXANDER SCHWEITZER, Sozialminister

neten die komfortablen Räumlichkeiten. Fast alle Wohnungen seien bereits verkauft oder vermietet, informierte Hey-

mann. Für manche Interessenten könnte eine gekaufte und dann untervermietete Wohnung auch als Geldanlage dienen, erläuterte der Architekt.

In den drei miteinander verbundenen, zweigeschossigen Gebäudeteilen der Residenz gebe es eine Lobby, große Gemeinschaftsräume, eine Bibliothek, einen Fitness- und einen Werk-Raum sowie eine Gemeinschaftsküche. Eine Aufzugsanlage und barrierefrei gestaltete Flure und Zimmer garantierten allen Bewohnern die optimale Erreichbarkeit aller Gebäudeteile, erklärte Heymann.

In 14 Monaten Bauzeit wurde die jetzt fertige Residenz er-

richtet, die eine Investition von drei Millionen Euro erforderte, informierte Heymann.

Sozialminister Schweitzer zeigte sich von der Seniorenresidenz wie auch vom Langenlonsheimer Seniorenzentrum und den hier angebotenen Leistungen für die Bewohner sehr beeindruckt. Solche Einrichtungen hätten angesichts der heutzutage recht speziellen, individuellen Bedürfnisse der älteren Generation einen hohen Stellenwert für die Zukunft und böten zudem eine optimale Antwort auf den auch in Rheinland-Pfalz immer spürbarer werdenden demographischen Wandel, betonte Schweitzer.

Blank gewienert durch den Regen

RHEIN-HUNSRÜCK-CLASSIC 50 Teilnehmer aus ganz Deutschland kommen mit ihren Schmuckstücken

Von Jens Fink

STROMBERG. Bewundernde Blicke ernteten 50 klassische Old- und Youngtimer, die bei der zum vierten Male ausgerichteten Rhein-Hunsrück-Classic am Start waren.

Fünzig Teilnehmer bewältigten mit ihren Fahrzeugen die 190 Kilometer lange Rallye-Strecke, die sie durch den Hunsrück und angrenzende Täler von Rhein-Mosel und Nahe führte. Dabei mussten die vom Schindeldorf aus im Minuten-Takt auf die Reise geschickten Fahrer unterwegs verschiedene Aufgaben bewältigen. So mussten sie die so genannten „Stillen Wächter“ – hier in Form von Ortsschildern und die vom Veranstalter am Straßenrand aufgestellten Ziffern in eine Bordkarte notieren. Damit könne kontrolliert werden, ob die Rallye-Teilnehmer auch die richtige Strecke fahren, erläuterte der Private Veranstalter der Tour, Jörg Hauptenthal. Auch Fragen zur Strecke waren zu beantworten und ihre Geschicklichkeit konnten die Fahrer beim exakten Rangieren unter Beweis stellen.

Wer alle Aufgaben lösen konnte, beziehungsweise die wenigsten Fehler machte, gewann die Wertung. Hier gab es zwei Kategorien. In der ersten Gruppe wurden die Oldtimer bis Baujahr 1979 gewertet. Die Youngtimer ab Baujahr 1980 bis einschließlich 1993 traten in einer eigenen Gruppe im Wettstreit gegeneinander an.

Trotz des durchwachsenden Wetters zeigten sich die Teilnehmer, die aus allen Teilen



Stolz auf ihren Oldtimer zeigten sich unter anderem die Besitzer dieses Volvo P 544 Sport Baujahr 1958, das damit das älteste aller teilnehmenden Fahrzeuge war. Foto: Jens Fink

Deutschlands angereist waren, vom Streckenverlauf begeistert. Hier ging es in der ersten Etappe zunächst in Mittelrheintal über Bacharach und Oberwesel zurück zum Schindeldorf. Nach der Mittagspause führte die zweite Etappe in den Soonwald in Richtung Pferdsfeld und Gemünden und weiter bis Tiefental und Kreershäuschen. „Dieser

Schluss teil der Route entspricht dem Verlauf der im Jahre 1972 durchgeführten Olympischen Rallye“, informierte Hauptenthal.

Nach den Etappen kehrten alle Fahrzeuge wieder ins Hotel-Ressort im Schindeldorf zurück, wo sie sich nebeneinander aufgereiht zahlreichen Liebhabern klassischer Automobile präsentiert. Hier fie-

len alte Volvo aus den 1950er Jahren, 956er und 911er sowie 944er und VW-Porsche oder etwa der legendäre Jaguar E-Type ins Auge. Auch ein Ford Escort, ein Audi Sportcoupe, ein Manta und ein Renault 4, eine Jaguar MK 2-Limousine und der von vielen bestaunte Mercedes 190 ließen die Herzen der Automobil-Enthusiasten höher schlagen.

Neue Satzung für Friedhof

WEINSHEIM (jä). In die Friedhofsatzung wurden die Inrechnungstellung der Gebühr für die Grabräumung und das Rasengrabfeld als neue Bestattungsform aufgenommen. Die Weinsheimer Ratsmitglieder beschlossen ebenfalls einstimmig die Änderungen der Friedhofsgebührensatzung. Neu aufgenommen wurden die Kosten für eine Urnenreihengrabstätte im Rasengrabfeld mit 1400 Euro.

Die Telekom will die Telefonstelle in der Kirchgasse 22 abbauen. Die Ratsmitglieder sprachen sich dafür aus, dass stattdessen ein Basisteiltelefon installiert wird.

Zuschuss für Musikschule

Die Ortsgemeinde wird den Finanzierungsanteil für die Musikschule Mittlere Nahe übernehmen. 2012 nutzten 28 Kinder und Jugendliche aus Weinsheim das Angebot, damit trägt der Zuschussanteil in diesem Jahr 705,80 Euro. Die Zuschüsse werden nach den Schülerzahlen des Vorjahres berechnet, bis 2020 soll der Pauschalbeitrag pro Schüler von jetzt 25,20 Euro auf 84 Euro steigen. Die allmähliche Anhebung der kommunalen Förderung auf maximal 20 Prozent konnte mit dem Landesverband ausgehandelt werden, damit sind auch die Voraussetzungen für die Landesförderung erfüllt, erläuterte VG-Bürgermeister Markus Lüttger. Bedingung sei aber, dass auch die anderen beteiligten Verbandsgemeinden und die Stadt ihre Finanzierungsanteile einbringen.

Die Ratsmitglieder sprachen sich außerdem dafür aus, dass ein Defibrillator für die Gemeinde angeschafft wird.